

«Kunst ist keine heilige Kuh»

Textilobjekte von Uschi Stoff in der Tangente in Eschen

ESCHEN – Unter dem Titel «unter dem Regenbogen» eröffnete Uschi Stoff am Donnerstagabend in der Tangente eine Ausstellung mit textilen Objekten (musikalisch begleitet vom Jazzgitarrenduo Jim Gulli und Christian Stoff), zu der Cornelia Herrmann die Gäste begrüßte und Rudolf Sagmeister, Kurator des Kunsthauses Bregenz, die Vernissagerede hielt.

• Gerolf Hauser

«Uschi Stoff führt uns unter den Regenbogen», sagte Cornelia Herrmann, «zeigt uns Wolllandschaften, auch mit satirischen Objekten – eine Auswahl ihres aktuellen Kunstschaffens. Der Spass an der Wolle, das Spiel mit den Garnen und den Kombinationsmaterialien ist unverkennbar.»

Spass

Bei Rudolf Sagmeisters Vernissagerede zu den Arbeiten von Uschi Stoff hatte man den Eindruck, er mache elegant-diplomatische Äusserungen, wenn er sagt: «Es sind alles Stilbrüche, Dinge, die man eigentlich in der Kunst nicht machen darf.» Kunst aber sei keine heilige Kuh, sondern dürfe auch Spass machen. Doch machte er zuerst längere Gedankenausflüge zu dem Projekt «Susret», bei

dem bosnische Flüchtlingsfrauen mit Webarbeiten die Gelegenheit bekamen, Tapisserien herzustellen nach Motiven berühmter Künstler, oder nach Nigeria, jenem Land, in dem das Weben von Tapisserien und Stickereien eine lange und alte Tradition hat und das dazu notwendige Material meist aus Vorarlberg kam. «Ich bin hier», sagte Sagmeister, «weil ich ein neugieriger Mensch bin. Ich habe die Arbeiten von Uschi Stoff nicht gekannt. Aber allein schon der Name Stoff hat mich sehr verlockt, diese Arbeiten zu sehen. Was mir bei Uschi Stoff gefällt, ist, dass sie sich getraut, Dinge zu tun, die andere nicht wagen. Es ist keine hohe Kunst, aber mit sehr viel Liebe, Können und Humor hergestellte Arbeiten, die Spass machen.

Trauer

Einige der Arbeiten schaut man aber auch mit einer gewissen Trauer an, gelingt es doch Uschi Stoff zielsicher, sehr schöne Farb- und Formenzusammenstellungen zu verändern, indem sie «Dinge tut, die man eigentlich in der Kunst nicht machen darf», z. B. in jene gut gestalteten Objekte Löcher einzuschneiden, leere Flächen auszusparen, die sie dann mit an Kitsch erinnernde Elementen füllt, oder «Wollschwänzchen» anzu-

hängen, wie um absichtlich das Schöne in touristisch angehauchtes Kunsthandwerk umzuwandeln.

Tangente Eschen: Uschi Stoff

«Unter dem Regenbogen», Ausstellung bis 23. März. Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 20 und Samstag/Sonntag 14 bis 18 Uhr.



Vernissage von Uschi Stoff unter dem Titel «Unter dem Regenbogen».

SAMSTAG, 8. MÄRZ 2003

**VOLKS
BLATT**